

«Verdeckter Aufschlag» im TaKino



Alltag wird zum Albtraum: Für die sechzehnjährige Maria läuft nichts rund und so wird der Alltag zum Albtraum und der Albtraum zum Alltag.

Bild Michael Eggenberger

Vor jungem Publikum fand am vergangenen Mittwochabend im «Sofakino» ein Theaterstück statt, das die emotionalen Turbulenzen einer Sechzehnjährigen neben den Vortrefflichkeits-Vorstellungen der Erwachsenen zum Inhalt hatte.

Unter der Regie von Taki Papaconstantinou, der auch für das Konzept und Bühnenbild verantwortlich zeichnet, wurden die Jugendlichen von spannungsgeladenem Spiel in «Familiensituationen» hineinkatapultiert, wie sie sich überall, gestern, heute und morgen abspielen können.

Die Hauptperson des Stückes ist Maria Kindermann (~~Sabina Deutsch~~), die
Anna Mäder

die Schule mehr oder weniger erfolgreich beendet hat und nun versucht, eine Lehrstelle zu bekommen, von denen sie aber in Wirklichkeit keine richtig interessiert. In den Bewerbungen beschreibt sie sich selbst als «vortrefflich und brennend am Sujet geeignet». Doch es folgen laufend Absagen. Auch in Marias Familienalltag ist der Wurm drin. Der Vater versucht mit Beruhigungstee den Zugang zu seiner Tochter zu gewinnen, «man will ja nur helfen», während dessen neue Freundin Marias Mutter ersetzen möchte. Sport – eben der «verdeckte Aufschlag» – spielt im Leben des jungen Mädchens eine grosse Rolle, und ihr Trainer ist ihre erste Liebe, die natürlich auch mit einer Enttäuschung endet. Der Alltag von Maria wird so zum Albtraum und der Alb-

traum zum Alltag. Trotz aller Katastrophen gewinnt sie dennoch an Selbstbewusstsein und die Verzweiflung weicht einer neu gewonnenen Kraft.

«Bravebühne» hat das Stück als Uraufführung in Koproduktion mit dem Theater am Gleis Winterthur und dem TaK gezeigt. Schräge Videoclips, ein Bühnenbild mit klaren Linien, viel Musik, tänzerischen Bewegungen und vor allem mit gekonntem und überragendem Spiel von Anna Mäder, Dirk Sikorski, Graham Smart und Sabina Deutsch haben das junge Publikum in Atem gehalten. Nach der Vorstellung fand noch ein Gespräch mit den Schauspielern und dem Regisseur statt, in dem Jugendliche ihre eigenen Gedanken und Empfindungen zum Stück äussern konnten. (ct)